

Erneuerung von Innen

Denkmalpflege & Energie

Gefördert von der Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege,
der Fachstelle für nachhaltiges Bauen, Amt für Hochbauten Zürich und
der Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Zusammenfassung

Der Wunsch nach baulichen Veränderungen aufgrund der heute geforderten energetischen Massnahmen verursachen oft denkmalpflegerische Einschränkungen, da sie die historischen Oberflächen beeinträchtigen, bzw. nicht kompatible, gestalterische Elemente addieren wollen. Eine Alternative bietet möglicherweise die Erneuerung von Innen, mit der konstruktiven Entschichtung der Fassade. Hohe Anforderungen werden dabei auf mehrere, niedertechnische Schichten aufgeteilt. Die bestehende Fassade bleibt möglichst unangetastet oder/und wird lediglich wieder hergestellt. Nach innen wird eine zweite Hülle angeordnet, welche die heutigen energetischen, akustischen und brandschutztechnischen Anforderungen gewährleistet. Der Raum zwischen der Fassade und der neu aufgetragenen Schicht kann unterschiedlich tief sein. So können die alte und die neue Schicht direkt aneinander gefügt werden (ein *Futteral*) oder einen Zwischenraum zur Führung von technischen Installationen und zur Dämmung generieren (eine *Schichtenfolge*). Bilden hingegen die alte Hülle und die innere neue Schicht einen nutzbaren Zwischen-Raum aus, wird von dem *Haus-im-Haus-Typus* gesprochen. Jede dieser drei Strategien eignet sich für unterschiedliche Ausgangslagen – die immer den Bestand, die vorgesehenen Nutzung und das energetische Konzept berücksichtigen.

Mit den Ergebnissen aus dem Projekt können mögliche Probleme bei energetisch motivierten Erneuerungen von Innen aufgezeigt und Lösungsansätze präsentiert werden. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt im Wechsel der Sichtweisen. Aus jeder Fachrichtung wurden die spezifischen Anliegen zu diesem Thema formuliert und auch Zielkonflikte evaluiert. Da in jedem Fall beim Bauen – und im Umgang mit Bestand noch viel mehr – objekt- und situationsspezifische Lösungen gefragt sind, werden weniger Handlungsanweisungen sondern vielmehr Fallbeispiele und Werkzeuge zur Optimierung der Prozesse vorgestellt. Neben den drei Strategien zur konstruktiven Entschichtung von Fassaden, die mit einem Beispielkatalog illustriert werden, umfassen die Werkzeuge auch Parameter zu einer sehr frühen Einschätzung bestehender Bauten sowie ein Raster möglicher Nutzungsformen und daraus abgeleiteter Ansprüche an die Räume.

Beteiligte seitens der HSLU – T&A

Dr. Peter Omachen	Kantonaler Denkmalpfleger Kanton Obwalden Nebenamtlicher Dozent an der Abteilung Architektur
Prof. Urs-Peter Menti	Leiter ZIG, Zentrum für integrale Gebäudetechnik
Dr. Davide Bionda	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Senior ZIG
Dipl. Ing. Uli Herres	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fachgruppe Material, Struktur, Energie in Architektur
Prof. Christan Hönger	giuliani.hönger architekten Zürich, z.Zt. auch Gastdozent EPFL
Prof. Tina Unruh	Projektleitung
sowie Hilfsassistenten	Noemi Schumacher, Rahel Niffeler

Beirat, extern

Yvonne Züger	Fachstelle für Nachhaltiges Bauen, AHB Zürich
--------------	---